

Ostermarsch 17.April 2025 in Freiburg, Rede Uta Pfefferle bei Abschluss-Kundgebung vor der CDU-Zentrale:

Hier vor dem Büro der CDU würde ich so gerne dem abwesenden zukünftigen Bundeskanzler Merz sagen: Ich befürchte, Sie haben mit Ihrem Coup des Schuldenpakets von 500 Milliarden für Verteidigung und Infrastruktur nach Ihrem Oppositionsgeschrei – keine Schulden – völlig den Verstand verloren. Es ist unglaublich, wie Sie Teile der amtierenden Regierung gegen Ihre eigene ursprüngliche Aussage überzeugt haben, dass das Riesenschuldenpaket durchgeht. Das Schlimme daran, niemand weiß, wie diese Schulden in den nächsten Jahren eingesetzt, noch auf wessen Kosten sie getilgt werden und wer davon profitiert.

Die Grünen stellen noch die Forderung, dass zumindest 100 Milliarden für Klima- und Umweltschutz davon abgezweigt werden und Sie stehen wie der große Zampano vor den Mitgliedern des Bundestages, die Grünen abblockend, „Was wollt Ihr denn noch mehr?“

Jetzt kommt in Deutschland der Aufschwung. Die Kriegsmaschinerie ist angestossen. Rheinmetall-Chef Papperger freut sich über die Umsatzsteigerung von 36%. Im TV werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Rheinmetall interviewt, sie erzählen, wie schön und sicher die Arbeit ist. Panzer stehen in Reih und Glied für 25 Millionen Euro das Stück, obwohl erwiesen, dass so ein umweltzerstörerisches Ding mit einer Drohne schon ab 300 €, kriegsuntauglich geschossen werden kann. Die amerikanische Firma Northrop Grumman LITEF GmbH hier in Freiburg freut sich mit vielen anderen Rüstung-produzierenden Firmen über die zunehmenden Aufträge.

Jetzt muss nur noch die Bevölkerung kriegstauglich werden. Die Infrastruktur Strassen, Brücken, die Deutsche Bundesbahn, Feuerwehr, Krankenhäuser, alles wird jetzt aufgebaut, umgebaut, die zivil-militärische Zusammenarbeit, Heimatschutz, angeblich für unsere Sicherheit, auf Vordermann gebracht. Ich bin ja überzeugt, dass vieles repariert, verbessert werden muss, aber dieses einseitige Vorzeichen: Aufrüsten und die Bevölkerung kriegstüchtig machen! Wo bleibt die zivile Verteidigung, um eine Gesellschaft in eine resiliente gesunde Form zu bringen, d.h. Sicherheit im Gemeinwesen mit Schaffung guter Ausbildung in Schulen, Betrieben. Es braucht bezahlbares Wohnen, sichere aber keine todbringenden Arbeitsplätze.

Stattdessen geht es hauptsächlich darum, die Infrastruktur zu ertüchtigen für die vermehrten Transporte von militärischem Material und Maschinen in Deutschland, dem Zentrum von zunehmenden europäischen und Nato-Manövern. Diese Kriegseinäugigkeit! Was gelten noch Worte wie „aus der Geschichte lernen, Verhandeln, Dialog, Diplomatie?“ „Alles nur keinen Krieg?“

2024 feierte die NATO ihren 75. Geburtstag in Washington. Von diesem militärisch Stärke zeigenden Ereignis kam SPD-Bundeskanzler Scholz mit einer „frohen

Botschaft“ nachhause: 2026 will die US-Regierung Mittelstreckenwaffen in Deutschland stationieren, die unter der US-Kommandozentrale in Wiesbaden stehen sollen. Weder die Bundesregierung noch der Bundestag wurden in diese Entscheidung einbezogen. Deutschland ist schlichtweg US-Kommandozentrale gegen Russland und Westasien. Sogar Innenminister von BaWü Strobel wird es mulmig dabei. Er meinte am 4. April: wegen der vielen US-Stützpunkte - auch in Stuttgart - müssen wir uns in BaWü kriegerisch gut gegen Russland aufstellen.

Ja so ist es. Nach dem Ende des 2. Weltkrieg 1945 war die Parole „Nie wieder Krieg“. Doch schon November 1955 begann die Wiederbewaffnung unter dem US-hörigen CDU-Kanzler Konrad Adenauer. Die US-Regierung baute ihre Verteidigung gegen Russland in den europäischen Staaten auf, so besonders in Deutschland mit dem Dreh- und Angelpunkt Ramstein Air Base, dem Jagdbombergeschwader Büchel/Eifel mit den US-Atomwaffen, (*Damit wurde Deutschland in das Westbündnis mit der „Atomaren Teilhabe“ wieder in kriegerisches Handeln einbezogen*) der United States Air Force Europe USAFE, Wiesbaden und eben auch in Stuttgart das United States European Command EUCOM, sowie United States Africa Command, AFRICOM um nur einige zu nennen.

Also Innenminister Strobel von BaWü hat es genau richtig erkannt, aber zieht die falschen Schlüsse. Da lob ich mir doch die Friedensaktivisten und Friedensaktivistinnen, die sich der Wirklichkeit stellen und davon überzeugt sind, dass nur ernsthafte, sicher sehr zähe Verhandlungen, Wege zu Abrüstungsverträgen zu einem friedlicheren Miteinander ermöglichen. Das geht allerdings nicht mit dem dauernden Hintergedanken der Vorteilsnahme gegenüber dem Kontrahenten und Aufrüstung bis an die Zähne, ohne darüber nachzudenken, was der Einsatz all dieses todbringenden Materials auslösen kann. Ganz abgesehen davon werden unglaublich viele Ressourcen verschlungen. Der größte Klimakiller Militarismus, mit der Aufrüstung zum Krieg, zerstört letztlich uns alle. Die Natoländer mit einem 12-fachen der Rüstungsausgaben im Verhältnis zu Russland müssen zur Besinnung kommen.

Jetzt gilt es immer lauter zu werden, um dem apokalyptischen Kriegswahn überall auf unserm Planeten Einhalt zu gebieten:

Aufrüstung und Rüstungsexporte bedeuten weder Sicherheit noch Wohlstand für alle sondern Krieg.

Aufrüstung bedeutet in dieser gefährdeten Welt zunehmende Zerstörung des Lebensraums für alles Leben.

17. April 2025

Uta Pfefferle